

Znaim entlassen. S. wechselte daraufhin an die Kunstgewerbeschule nach Wien als Leiter der Abt. Naturstud. und Stud. der menschl. Gestalt, 1927–34 übernahm er zusätzl. eine Jugendkunstk., 1937 i. R., Reg.Rat. Zu seinen Schülern zählten u. a. Georg Brandl, Erna Diemansberger, Marie Dörner, Rudolf Knörlein, Adelgunde Krippel, Lydia Löffler, Franz Pfaff, Herbert Raimund, Herta Sladky und Erich Weber. Neben dem Lehrberuf fertigte er für mehrere Firmen, so u. a. auch für die Wr. Porzellan-Manufaktur Jos. Böck, Entwürfe zur Verzierung von Fliesen und Gefäßformen, Linolschnittdrucke, Plakate und Postwertzeichen. S. nahm an zahlreichen in- und ausländ. Ausst. teil, so in München, Berlin, Leipzig, Brünn (Brno) und an der Wr. Kunstschau, wobei er auch mit mehreren Preisen (Silberne Medaille bei der Weltausst. in St. Louis, 1904, Goldener Preis auf der Buch-Graphik-Ausst. „Bugra“, 1914) und Anerkennungen ausgez. wurde.

W.: Entwürfe von Wertpapieren und Marken; Affiche für das Nachtkloak „Lucifer“, 1904; Musterstücke eines Frühstückservices aus Hartsteingut mit Streublumen, 1913/14; Lithographien; Vivatbänder für den Ersten Weltkrieg; farbige Steindrucke; usw.

L.: *Österr. Volksstimme*, 9. 10. 1947; *Bénézit*; *Fuchs*, 19. Jh.; *Fuchs*, Erg.Bd.; *Thieme-Becker*; *Die geistige Elite Österr.*, red. von M. Klang, 1936; *Wien um 1900*, *Wien 1964*, S. 125 (Kat.); *W. Neuwirth, Österr. Keramik des Jugendstils. Smlg. des Österr. Mus. für angewandte Kunst (= Kat. NF 35)*, Wien 1974, s. Reg. (Kat.); *dies.*, *Wr. Keramik. Historismus – Jugendstil – Art Déco* (1974), s. Reg.; *A. Gmeiner – G. Pirhofer, Der österr. Werkbund*, (1985), S. 241; *G. Fanelli, La linea Viennese. Grafica Art Nouveau*, (1989), s. Reg.; *Kunst: Anspruch und Gegenstand. Von der Kunstgewerbeschule zur Hochschule für angewandte Kunst in Wien 1918–91*, red. von E. Patka, (1991), s. Reg.; *B. Denscher, Österr. Plakatkunst 1898–1938*, (1992), S. 68, 84f., 201f.; *Archiv der Hochschule für angewandte Kunst, MA 61*, beide Wien. (E.-M. Gärtner)

Schufried Jakob, Porzellan- und Landschaftsmaler. Geb. Wien, 2. 5. 1785; gest. ebenda, 12. 5. 1857. Sohn eines Porzellanmalers, Vater von Dominik S. (s. u.). S. arbeitete ab 1798 in der Wr. Porzellanmanufaktur, wo er bis zu seinem Tod beschäftigt war, vorerst als Figurenmaler, ab 1805 als Landschaftsmaler. In dieser Funktion kopierte er Stiche, v. a. Wr. Ansichten, aber auch Veduten aus Deutschland und der Schweiz sowie Pariser Prospekte. Daneben schuf S. zahlreiche Aquarelle, so eine Ansicht der Löwelbastei, 1825, und eine Gesamtansicht von Wien, 1846. Sein Sohn **Dominik S.** (geb. Wien, 2. 8. 1810; gest. ebenda, 28. 4. 1877), Schwiegersohn des

Münzgraveurs Leopold Hollpein, stud. bis 1829 an der Wr. Akad. der bildenden Künste. Seine Werke – bevorzugte Motive waren Gutenstein und Umgebung – stellte er 1838–57 und 1869–71 in der Galerie zu St. Anna, ab 1852 auch im Österr. Kunstver. aus.

W.: Schreibzeug mit Wr. Ansichten, 1827, Schreibzeug mit Giraffen, 1828 (Mus. für angewandte Kunst, Wien); Neuer Markt, um 1835, Kaffeehaus Hohe Warte, 1847, Schottenstift (alles Aquarelle, alle Hist. Mus., Wien); usw. – Dominik S.: Lazarettkirche, 1847 (Hist. Mus., Wien); Bauernfamilie (Österr. Galerie, Wien); usw.

L.: *Bénézit*; *Fuchs*, 19. Jh.; *Fuchs*, Erg.Bd.; *Thieme-Becker*; *Wurzbach* (s. u. S. Dominik); *J. Folsnesics – E. W. Braun, Geschichte der k. k. Wr. Porzellanmanufaktur*, 1907, s. Reg.; *J. Folsnesics, Die Wr. Porzellan-smlg. Karl Mayer*, 1914, S. 44; *Wr. Porzellan des Klassizismus. Die Smlg. Bloch-Bauer*, hrsg. von R. Ernst, (1925), S. 28; *W. Neuwirth, Porzellan aus Wien*, (1974), S. 169. – Dominik S.: *Bénézit*; *Fuchs*, 19. Jh.; *Művészeti Lex. II*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*. (H. Schöny)

Schuh Adam (Wolfgang), Schulmann, Historiker und Geograph. Geb. Wildstein, Böhmen (Skalná u Chebu, Tschechien), 19. 9. 1870; gest. Altenberg (Altenberg a. d. Rax, Stmk.), 2. 4. 1948. Sohn eines Kürschnermeisters. Stud. nach Absolv. des Egerer Staatsgymn. 1891–96, mit Ausnahme des Stud.Jahres 1893/94, an der Dt. Univ. Prag Geschichte, Geographie sowie Germanistik, erhielt 1902 dort das Absolutorium, wurde aber erst 1920 an der Univ. Wien zum Dr. phil. prom. War vorerst Supplent, so 1897/98 an der Staatsrealschule Pilsen (Plzeň), 1898/99 prov. Lehrer an der Staatsrealschule Jägerndorf (Krnov), ab 1899 w. Lehrer, ab 1901 Prof. am Staatsgymn. Mähr.-Weißkirchen (Hranice) und ab 1904 an der Staatsoberrealschule Marburg (Mari-bor). 1908 kam er an die Staatsrealschule Wien VIII., wurde 1914 dem Staatsrealgymn. Wien XVII. zugewiesen und 1924 def. Zuletzt im Stadtschulrat für Wien tätig, trat er 1933 i. R. Ab 1902 lehrte S. zeitweise auch Stenographie, ab 1905 zudem Turnen und betreute ab 1900 an seinen Wirkungsorten die hist. sowie geograph. Lehrsmgg. S., der Anerkennung in der Ernennung zum Stud.Rat fand, veröff., schon in seiner Diss. mit Didaktik des Geschichtsunterrichts befaßt, neben einigen Abhh. in Schulprogrammen einen Lernbehelf für Geschichte und machte sich durch die Neubearb. eines weitverbreiteten Geschichtslehrbuchs sowie eines hist.-geograph. Schulatlats verdient.

W.: *Kat. der Lehrerbibl.*, in: 22. Jahresber. der Staats-Realschule in Jägerndorf ... 1898/99, 1899; *Röm. Kriegswesen nach dem „bellum Judaicum“ des Josephus Flavius* ..., in: 21. Jahresber. des k. k. Staats-Gymn. in